

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Bebauungsplan A 79
„Profilschulcampus Ascheberg“
Gemeinde Ascheberg

09.02.2023

Auftraggeber:

Gemeinde Ascheberg
Dieningstraße 7
59387 Ascheberg

Auftragnehmer:

natur-aspekte kalfhues
Hohemarkenweg 116
45721 Haltern am See
Tel.: (0 23 64) 60 41 94
Fax: (0 23 64) 60 41 96
e-mail: h.kalfhues@natur-aspekte.de

Bearbeitung:

Heike Kalfhues
Diplom-Landschaftsökologin

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung des Vorhabens und Vorhabengebietes.....	4
2. Rechtliche Grundlage	4
3. Methodik.....	5
4. Datenermittlung.....	6
5. Ermittlung des relevanten Artenspektrums.....	7
6. Wirkfaktoren	7
7. Beurteilung der Betroffenheit der Arten und Prognose der Verbotstatbestände	7
8. Prognose der Verbotstatbestände	9
9. Vermeidungsmaßnahmen und Empfehlungen	11
10. Zusammenfassung.....	13
11. Quellen und Literatur.....	14

Anlagen

Anlage 1:	Dokumentation der Ergebnisse der Artenschutzrechtlichen Prüfung
Anlage 2a:	Karte Höhlenbäume
Anlage 2b:	Tabelle Höhlenbaumkartierung
Anlage 3:	Fotodokumentation

aufgestellt
Haltern am See, 09.02.2023



H. Kalfhues (Dipl. Landschaftsökologin)

1. Beschreibung des Vorhabens und Vorhabengebietes

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans A 79 „Profilschulcampus Ascheberg“ der Gemeinde Ascheberg sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur baulichen Erweiterung eines Schulstandortes geschaffen werden.

Das Plangebiet umfasst eine Größe von ca. 2,9 ha und liegt innerhalb des Siedlungsgebietes Ascheberg. Der überplante Bereich ist bereits weit überwiegend versiegelt (Gebäude, Schulhof). Im Südosten des Plangebietes befindet sich eine große Rasenfläche, die als Bolzplatz genutzt wird. Das Schulgelände weist einen nennenswerten, artenreichen Baumbestand mittleren Alters auf. Es dominieren Eichen, Ahorn und Hainbuche. Das Umfeld ist geprägt von einer überwiegend kleinteiligen Wohnbebauung. Im Westen befindet sich ein Sportplatz. Südlich angrenzend verläuft der Eschenbach.

Da nicht auszuschließen ist, dass mit dem Planungsvorhaben die in § 44 (1) Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) verankerten artenschutzrechtlichen Zugriffsverbote ausgelöst werden, wird eine Prüfung einer (potenziellen) Betroffenheit durch das Vorhaben für die streng geschützten Arten der FFH-Richtlinie (Anhang IV) sowie alle europäischen Vogelarten erforderlich.



Abb. 1: Plangebiet (Geobasis NRW, 2023)

2. Rechtliche Grundlage

Seit der Kleinen Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes von Dezember 2007 und mit den Änderungen in der Großen Novelle von Juli 2009 sind für die geschützten Arten neue Anforderungen an die planerische Praxis von Planungs- und Zulassungsvorhaben vorgegeben. Zugriffsverbote sowie Ausnahmetatbestände wurden im Sinne eines funktional-ökologischen Ansatzes neu ausgerichtet. Nunmehr stehen der Erhalt der Population einer Art sowie die Sicherung der ökologischen Funktion der Lebensstätten im Vordergrund.

Das bedeutet, dass für alle besonders bzw. streng geschützten Arten die artenschutzrechtlichen Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 sowie § 45 Abs. 7 anzuwenden sind.

So gilt es zu prüfen, ob mit dem Vorhaben und den hiermit einhergehenden relevanten Wirkfaktoren folgende Zugriffsverbote gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG auf die o.g. Arten ausgelöst werden:

1. Fangen, Verletzen, Töten von wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten oder ihren Entwicklungsformen
2. Erhebliche Störung wild lebender Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauer-, Überwinterungs- oder Wanderungszeiten
3. Entnehmen, Beschädigen, Zerstören von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere der besonders geschützten Arten
4. Entnehmen, Beschädigen, Zerstören wild lebender Pflanzen der besonders geschützten Arten, ihrer Entwicklungsformen oder ihrer Standorte

Sofern Tötungen nicht vermeidbar sind und sich das Tötungsrisiko betroffener Arten nicht signifikant erhöht sowie die ökologische Funktion der von dem Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird, liegt gem. § 44 Abs. 5 BNatSchG kein Verstoß gegen die Zugriffsverbote Nr. 1 bzw. 3 vor. Gegebenenfalls lässt sich die Erfüllung eines Verbotstatbestandes durch ein geeignetes Maßnahmenkonzept erfolgreich abwenden.

Darüber hinaus sind nach Maßgabe des § 44 Absatz 5 Satz 5 BNatSchG die „nur“ national besonders geschützten Arten von den artenschutzrechtlichen Verboten bei Planungs- und Zulassungsvorhaben freigestellt.

Werden jedoch durch das Vorhaben die Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ausgelöst, müssen nachweislich die folgenden Ausnahmevoraussetzungen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG für die Zulassung des Vorhabens kumulativ erfüllt sein:

1. Vorliegen zwingender Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.
2. Fehlen einer zumutbaren Alternative, die zu keinen oder geringeren Beeinträchtigungen der relevanten Arten führt.
3. Keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der betroffenen Arten bzw. Wahrung des günstigen Erhaltungszustandes der Populationen der Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie.

3. Methodik

Unter das Artenschutzregime bei genehmigungspflichtigen Planungs- und Zulassungsverfahren fallen entsprechend der Ausführungen in Kap. 2 die streng geschützten Arten der FFH-Richtlinie (Anhang IV) sowie alle europäischen Vogelarten.

Zur Eingrenzung des Prüfaufwandes hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW für Nordrhein-Westfalen eine naturschutzfachlich begründete Auswahl von Arten getroffen, die bei der Artenschutzrechtlichen Prüfung gemäß den gesetzlichen Vorgaben einzeln im Sinne einer Art-für-Art-Betrachtung zu prüfen sind. In Abhängigkeit von der räumlichen Lage (Messtischblattquadrant) und den vom Vorhaben betroffenen Lebensraumtypen werden die so genannten planungsrelevanten Arten dem Fachinformationssystem (FIS) „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ entnommen.

Entsprechend der Gemeinsamen Handlungsempfehlung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW für die Berücksichtigung des Artenschutzes in der Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben (MKULNV, 2010) wird ermittelt, ob das Vorkommen planungsrelevanter Arten im Vorhabengebiet aktuell bekannt oder zu erwarten ist. Ergeben sich hierfür Anhaltspunkte, wird vorliegend anhand einer Potenzial-Risiko-Abschätzung geprüft, ob und inwieweit infolge der Wirkfaktoren des Vorhabens für das betroffene Artenspektrum artenschutzrechtliche Konflikte entstehen können.

Häufig und flächendeckend vorkommende Vogelarten bedürfen im Allgemeinen keiner artenschutzrechtlichen Prüfung, da bei diesen Arten im Regelfall davon ausgegangen werden kann, dass wegen ihrer Anpassungsfähigkeit und des landesweit günstigen Erhaltungszustandes (z.B. „Allerweltsarten“) mit dem geplanten Vorhaben nicht gegen die Zugriffsverbote verstoßen wird. Sofern sich jedoch hierfür Anhaltspunkte ergeben, werden auch diese Vorkommen in der vorliegenden artenschutzrechtlichen Prüfung berücksichtigt.

Weitere, „nur“ national besonders geschützten Arten werden vorliegend berücksichtigt, sofern sich konkrete Hinweise auf bedeutende Vorkommen dieser Arten ergeben.

4. Datenermittlung

DATENRECHERCHEN

Zur Recherche vorhandener Artnachweise wurden am 20.12.2022 für das Plangebiet und einen 300 m-Radius eine Sachdatenabfrage der Informationsdatenbanken des LANUV NRW (LINFOS) sowie eine Datenabfrage der Naturbeobachtungsplattform Observation.org für die zurückliegenden sieben Jahre durchgeführt.

Weder die Sachdatenabfrage der Landschaftsinformationssammlung LINFOS (LANUV, 2022 b) noch die Abfrage in der Beobachtungsplattform Observation.org (Observation International, 2022) lieferten Hinweise auf Vorkommen planungsrelevanter Arten im Untersuchungsgebiet.

MESSTISCHBLATTABFRAGE

Das Untersuchungsgebiet liegt im Bereich des 2. Quadranten des Messtischblatts 4211 (Ascheberg). Die MTB-Abfrage nennt für die vom Vorhaben unmittel- und mittelbar betroffenen Lebensraumtypen „Gärten“, Gebäude“ und „Kleingehölze“ die in Anlage 1 aufgeführten planungsrelevanten Arten.

ORTSBEGEHUNG / HÖHLENBAUMKARTIERUNG

Eine Ortsbegehung fand am 03.01.2023 statt. Untersucht wurde das Plangebiet unter Berücksichtigung der ökologischen Strukturen und Ausstattung des Umfeldes auf potenzielle Vorkommen planungsrelevanter Arten. Hierbei wurden die Grün- und Gehölzstrukturen sowie der Gebäudebestand auf Anwesenheit bzw. Habitategignung für die planungsrelevanten Arten bewertet. Die Gebäude wurden von außen auf Einflugmöglichkeiten, Nischen- und Spaltenverstecke, Nester, Gewölle, Kot-/ Urin-/Körperfettspuren, Fraßreste untersucht. Der Baumbestand wurde in einer Höhlenbaumkartierung auf vorhandene Baumhöhlen und potenzielle Quartierstrukturen insbesondere für Fledermäuse untersucht.

5. Ermittlung des relevanten Artenspektrums

Vor dem Hintergrund artspezifischer Lebensraum- und Habitatansprüche wurde ermittelt, für welche der Arten durch das Vorhaben potenziell artenschutzrechtliche Konflikte zu erwarten sind bzw. für welche Arten Konflikte ausgeschlossen werden können. Die Ergebnisse im Einzelnen sind in Anlage 1 dokumentiert.

Eine Betroffenheit der Arten Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Mücken- und Zwergfledermaus durch das Vorhaben konnten nicht von vornherein ausgeschlossen werden (Anlage 1, fett gedruckt).

Eine allgemeine Betroffenheit besteht ferner für nicht planungsrelevante Gebäude- sowie Gehölz- und Gebüschbrüter.

Hinweise auf weitere bedeutende Vorkommen national besonders geschützter Arten, die zwar nach Maßgabe des § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG von den artenschutzrechtlichen Verboten bei Planungs- und Zulassungsvorhaben freigestellt, jedoch in der Eingriffsregelung zu berücksichtigen sind, ergaben sich vor Ort nicht.

6. Wirkfaktoren

Als relevante Wirkfaktoren, die mit dem Vorhaben verbunden sind, sind insbesondere zu betrachten:

Tötung von Individuen oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch

- Gebäudeabbrüche oder bauliche Veränderungen
- Gehölzfällungen
- Baufeldräumungen
- Temporäre Flächeninanspruchnahme für Bau- und Lagerflächen
- Dauerhafte Flächeninanspruchnahme und Veränderung der Oberflächengestalt durch Bebauung

Störungen/Beunruhigungen in Form von Lärm, Licht, Staub, Bewegung, Verkehr

- während des Baubetriebs
- anlage- oder nutzungsbedingt durch den Schul- oder Sportbetrieb

7. Beurteilung der Betroffenheit der Arten und Prognose der Verbotstatbestände

Für die in Kap. 5 genannten Arten erfolgt im Weiteren eine Beurteilung ihrer Betroffenheit anhand der mit dem Vorhaben einhergehenden Wirkfaktoren.

7.1 Fledermäuse

Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Breitflügel-, Fransen-, Mücken- und Zwergfledermaus können im Plangebiet nicht ausgeschlossen werden. Insbesondere die Arten Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus und Braunes Langohr kommen häufig im Siedlungsbereich vor. Fransen- und Mückenfledermaus sind darüber hinaus auch gelegentlich in Siedlungsbereichen anzutreffen. Die Fledermausarten nutzen dort im Wesentlichen Quartiere in oder an Gebäuden. Gelegentlich werden auch Baumhöhlen bezogen. Eine Überwinterung findet neben den genannten Strukturen auch in unterirdischen Quartieren, z.B. Bunkern statt.

Während der Ortsbegehung konnte am DRK-Gebäude (Bahnhofsweg 3) über Kot- und Urinspuren ein indirekter Quartiernachweis von Fledermäusen erbracht werden. Das Quartier befindet sich in einer Spalte hinter dem Dachabschlussblech nahe des Eingangsbereichs (s. Abb. 2+3). Der Menge der Kotspuren nach zu urteilen ist von einem Koloniequartier auszugehen. Derartige Quartierstrukturen werden üblicherweise von Zwergfledermäusen genutzt, denkbar sind aber auch Mückenfledermaus, Breitflügelfledermaus oder Braunes Langohr.



Abb. 2+3: Fledermausquartier am DRK-Gebäude, Bahnhofsweg 3

Weitere Fledermausquartiere an und in den Bestandsgebäuden sind nicht auszuschließen. Quartiere sind hier insbesondere in Spalten hinter Dachabschlussblechen, in Hohlräumen hinter Lüftungsschlitzen, in Mauerritzen, hinter Holzverkleidungen und in Rollladenkästen denkbar.

Im Rahmen der durchgeführten Höhlenbaumkartierung konnten zahlreiche Bäume mit Höhlungen oder anderen Strukturen mit geringem bis mittlerem Quartierpotenzial für Fledermäuse ermittelt werden. Die Ergebnisse der Höhlenbaumkartierung sind in Anlage 2a und 2b dargestellt. Insgesamt sind aufgrund der Lage im Siedlungsbereich und fehlender Anbindung an Waldgebiete Vorkommen typischer Wald- und Baumhöhlen-bewohnender Fledermausarten im Plangebiet nicht begünstigt.

Im südlichen Bereich des an der Ostgrenze des Plangebietes verlaufenden Gehölzstreifens befindet sich ein unterirdischer Bunker. Dieser weist zu drei Seiten Einflugmöglichkeiten auf. Bunker dieser Art werden häufig von verschiedenen Fledermausarten als Winterquartier genutzt. Daher muss von einer Betroffenheit eines möglichen Winter- oder Ganzjahresquartier der im Plangebiet potenziell vorkommenden Fledermausarten ausgegangen werden. Der Gehölzstreifen an der Ostgrenze des Plangebietes übernimmt in diesem Fall potenziell Funktion als Flugkorridor.

7.2 Vögel

Die in Anlage 1 aufgeführten planungsrelevanten Vogelarten finden ihre Lebensraumsprüche im Plangebiet nicht erfüllt. Lediglich eine Nutzung des Untersuchungsgebietes als Nahrungshabitat ist für einige Arten wie z.B. Mehl- und Rauchschnäbel oder Sperber und Turmfalke denkbar. Hier ist das Nahrungshabitat allerdings als nicht essenzieller Habitatbestandteil zu werten. Eine Betroffenheit der planungsrelevanten Vogelarten durch das Vorhaben kann damit ausgeschlossen werden.

Andere, häufig und flächendeckend vorkommende Vogelarten wurden keiner artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen, da bei diesen Arten im Regelfall davon ausgegangen werden kann, dass wegen

ihrer Anpassungsfähigkeit und des landesweit günstigen Erhaltungszustandes (z.B. „Allerweltsarten“) mit dem geplanten Vorhaben nicht gegen die Zugriffsverbote verstoßen wird. Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung als die Regelfallvermutung erfordern, ergaben sich vor Ort nicht. Grundsätzlich ist es jedoch möglich und wahrscheinlich, dass Gehölz- und Gebüschbrüter die Gehölzstrukturen des Untersuchungsgebietes als Brutplatz nutzen. Auch ist es möglich, dass allgemein häufige Gebäudebrüter die Gebäude als Niststätten nutzen. Von den Bestandsgebäuden bieten insbesondere die in Abb. 4 dargestellten Gebäudeteile Potenzial für Gebäudebruten.

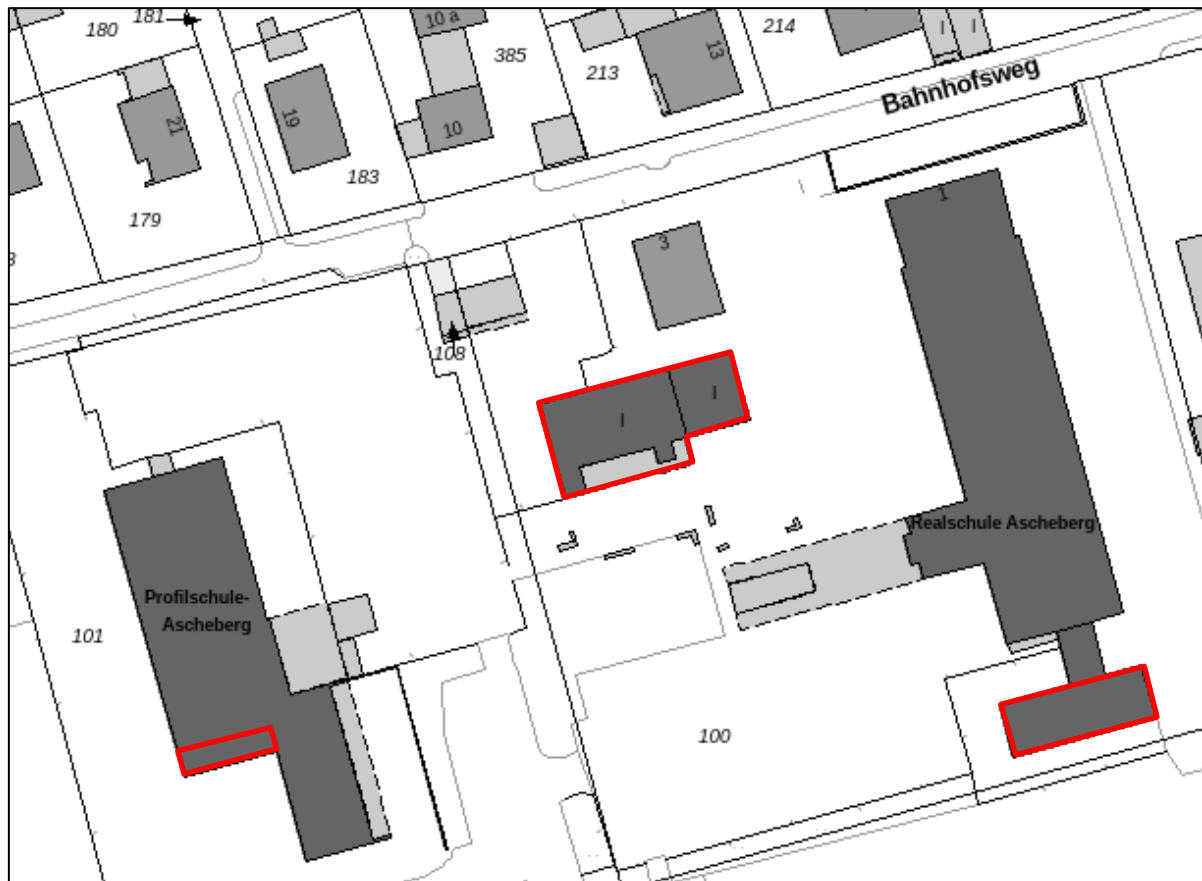


Abb. 4: Gebäudeteile mit Potenzial für Gebäudebruten (rot) (Geobasis NRW, 2023)

8. Prognose der Verbotstatbestände

Auf Ebene des Bebauungsplans ist sicherzustellen, dass mit seinen Festsetzungen keine unüberwindbaren artenschutzrechtlichen Hindernisse bestehen. Beurteilungsgrundlage im Folgenden ist der Bebauungsplanentwurf zur erneuten Offenlage. Dieser setzt für das Plangebiet Fläche für Gemeinbedarf fest (s. Abb. 5). Der Gehölzstreifen an der Ostgrenze des Plangebietes ist mit einer Erhaltungsbinding belegt, für das Bunkergelände ist eine Maßnahme zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft festgesetzt, welche eine Sicherung des Bunkers samt Einflugmöglichkeiten (Lüftungsrohre) und aufstehendem Gehölzbestand mit dem Ziel des Erhaltes von Quartierstrukturen für Fledermäuse vorsieht.

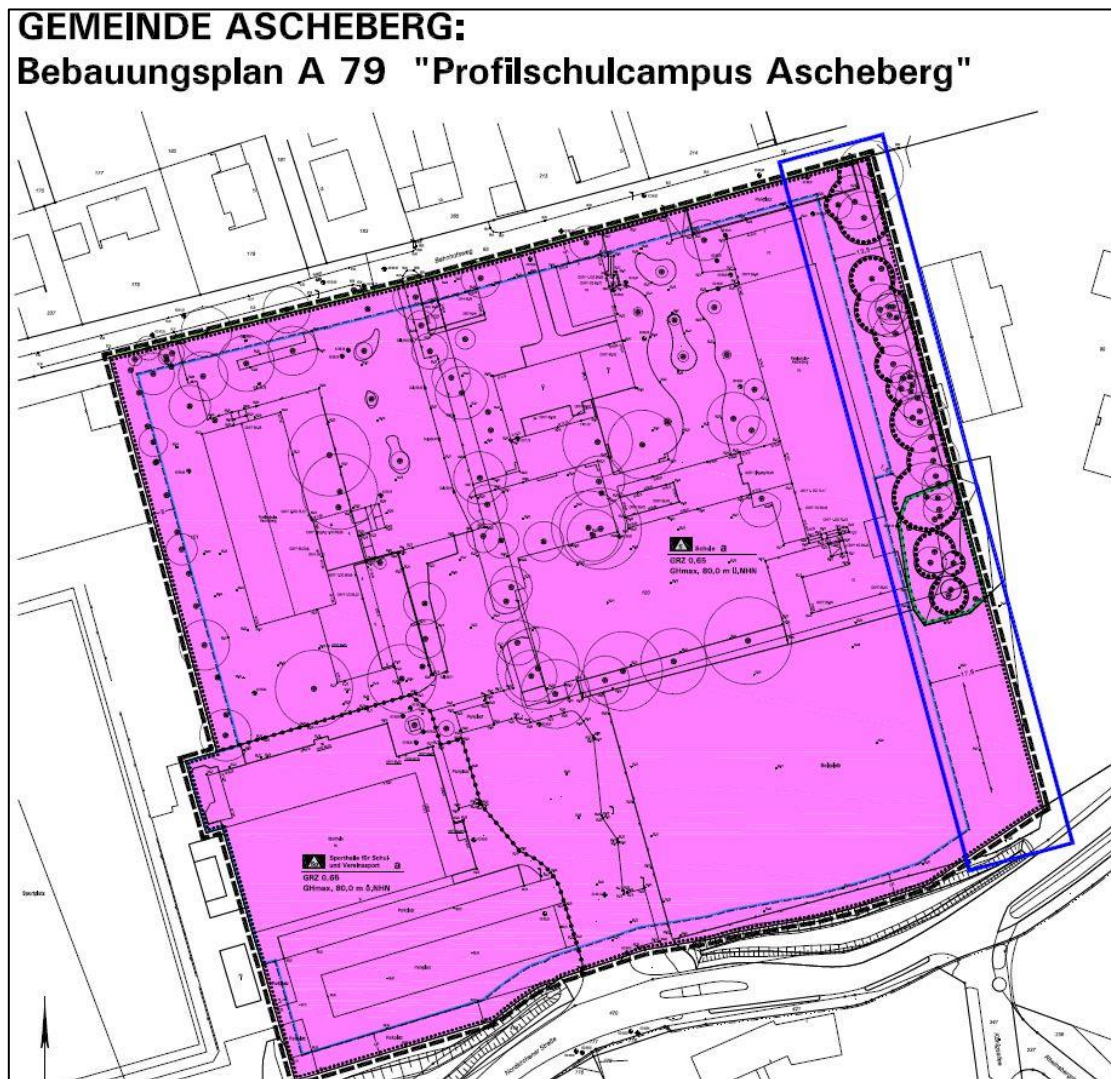


Abb. 5: Bebauungsplanentwurf (Stand: Februar 2023)

8.1 Fledermäuse

- **TÖTUNGSVERBOT (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. § 44 Abs. 5 BNatSchG)**
Mit der Festsetzung zur Sicherung des Bunkers mit seinen potenziellen Quartierfunktionen können hier Tötungen von Fledermäusen wirksam vermieden werden. Nicht auszuschließen ist dagegen, dass mit Abbruch oder baulicher Veränderungen von Bestandsgebäuden Individuen der Fledermausarten getötet werden. Gleiches gilt für eine Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial. Durch Bauzeitenregelungen und ökologische Bau- bzw. Fällbegleitungen lassen sich Tötungen wirksam vermeiden, so dass unter deren Beachtung auf Ebene des Bebauungsplans kein artenschutzrechtlich unüberwindbares Hindernis besteht. Im Rahmen konkreter Fäll-, Abbruch- oder Umbaumaßnahmen werden jedoch weitergehende Untersuchungen bzw. Maßnahmen erforderlich (s. Vermeidungsmaßnahmen V1 bis V4 in Kap. 9).
- **STÖRUNGSVERBOT (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)**
Störungen, die im Zuge von Fällmaßnahmen, Abbruch oder baulichen Veränderungen erfolgen, sind bereits unter den Verbotstatbeständen der Tötung und der Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten subsummiert.

Im Bereich des Bunkers können jedoch nutzungsbedingte Störungen in Form von Lärm und Erschütterungen - z.B. durch spielende Kinder – erfolgen, die sich nachteilig auf die Fitness möglicher dort winterschlafender Fledermäuse auswirken. Die aktuelle Gebäudeanordnung und Auszäunung des Geländes bieten hiervoor einen gewissen Schutz. Bauliche Veränderungen, die auf eine bessere Zugänglichkeit des Bunkerbereichs hinwirken (z.B. Nutzung als Pausenhof), können jedoch artenschutzrechtlich relevant werden.

Mit der festgesetzten Einfriedigung des Bunkers in Form eines Zaunes oder einer dichten, undurchdringlichen Heckenpflanzung, die ein Betreten des Bunkergeländes z.B. im Pausenhofbetrieb unterbindet, können artenschutzrechtlich relevante Störungen wirksam vermieden werden (vgl. Vermeidungsmaßnahme V5 in Kap. 9).

- **VERBOT DER BESCHÄDIGUNG VON FORTPFLANZUNGS- ODER RUHESTÄTTEN (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. § 44 Abs. 5 BNatSchG)**

Die Festsetzungen zum Erhalt des Bunkers und des Gehölzbestandes an der Ostgrenze des Plangebietes sind geeignet, Quartierfunktionen sowie eine Funktion des Baumbestandes als möglichen Flugkorridor aufrechtzuerhalten.

Nicht auszuschließen ist dagegen, dass mit Abbruch oder baulicher Veränderungen von Bestandsgebäuden Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen zerstört werden, ohne, dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt. Auch mit der Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial können Fortpflanzungs- und Ruhestätten aus der Natur entnommen werden.

Artenschutzrechtliche Konflikte im Zusammenhang mit Baumfällungen, Gebäudeabbruch oder baulichen Veränderungen an den Bestandsgebäuden sind im Allgemeinen lösbar und stellen auf Ebene des Bebauungsplans kein artenschutzrechtlich unüberwindbares Hindernis dar. Im Rahmen der Umsetzung werden für den konkreten Einzelfall jedoch weitergehende Untersuchungen bzw. Maßnahmen erforderlich (s. Vermeidungsmaßnahme V1 sowie Empfehlungen in Kap. 9).

8.2 Vögel

Eine Betroffenheit planungsrelevanter Vogelarten durch das Vorhaben kann ausgeschlossen werden. Insofern wird für diese auch nicht gegen die artenschutzrechtlichen Zugriffsverbote verstoßen.

Häufig und flächendeckend vorkommende Vogelarten wurden vorliegend keiner artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen, da bei diesen Arten im Regelfall davon ausgegangen werden kann, dass wegen ihrer Anpassungsfähigkeit und des landesweit günstigen Erhaltungszustandes (z.B. „Allerweltsarten“) mit dem geplanten Vorhaben nicht gegen die Zugriffsverbote verstoßen wird.

Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung als die Regelfallvermutung erfordern, ergaben sich vor Ort nicht. Grundsätzlich ist es jedoch möglich und wahrscheinlich, dass mit Fällmaßnahmen, Abbruch oder baulichen Veränderungen an den Bestandsgebäuden Brutstätten allgemein häufiger und flächendeckend vorkommender Gehölz- bzw. Gebäudebrüter zerstört und Individuen getötet werden. Die Vermeidungsmaßnahmen V 6 und V 7 sind geeignet, um Tötungen zu vermeiden.

9. Vermeidungsmaßnahmen und Empfehlungen

9.1 Vermeidungsmaßnahmen Fledermäuse

V1: Vor Abbruch oder baulicher Veränderung an Bestandsgebäuden sind durch geeignete fachgutachterliche Untersuchungen (z.B. Aus- /Einfugkontrollen) mögliche Fledermausquartiere im Wirkungsbereich der Baumaßnahme zu ermitteln. Im Falle festgestellter Fledermausquartiere ist das weitere Vorgehen vor Fortführung der Abbruch- oder Umbauarbeiten mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Coesfeld abzustimmen.

V2: Zur Vermeidung der Tötung von Fledermäusen sind Abbrucharbeiten oder bauliche Veränderungen an den Bestandsgebäuden grundsätzlich im Zeitraum Mitte März bis Mitte April oder Mitte August bis Ende Oktober außerhalb der Fortpflanzungs- oder Winterschlafzeit der Tiere angeraten. Alternativ sind genannte Arbeiten im Zeitraum Mitte April bis Mitte August während der Fortpflanzungszeit möglich, sofern ein Fledermausbesatz zum Zeitpunkt der Baumaßnahme durch ergänzende Untersuchungen fachgutachterlich ausgeschlossen werden kann. Abbruch- oder Umbauarbeiten im Bereich vorhandener Quartierstrukturen (Dachabschlussbleche, Attika, Verkleidungen, Lüftungsschlitze, Rolladenkästen u.ä.) bedürfen einer ökologischen Baubegleitung.

V3: Höhlenbäume (s. Anlage 2b) sind unmittelbar vor Fällung durch eine fledermausfachkundige Person auf Fledermausbesatz zu überprüfen. Sind Fledermäuse anwesend, ist das weitere Vorgehen vor Fortführung der Fällmaßnahme mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Coesfeld abzustimmen.

V4: Sollten trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Fledermäuse während der Abbruch-, Umbau oder Fällarbeiten entdeckt werden, ist die fachgerechte Versorgung der Tiere sicherzustellen. Hierzu muss eine fledermausfachkundige Person während der Arbeiten kurzfristig erreichbar sein. Die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Coesfeld ist umgehend zu informieren und mit ihr das weitere Vorgehen abzustimmen.

V5: Der Bunker ist zum Pausenhof- und Bolzplatzgelände mittels eines unüberwindbaren Zaunes oder einer dichten, undurchdringlichen Heckenpflanzung vor Betreten zu schützen. Die Maßnahme dient der Vermeidung von Störungen winterschlafender Fledermäuse durch Lärm und Erschütterungen z.B. durch auf dem Bunker spielende Kinder im Pausenhofbetrieb.

9.2 Vermeidungsmaßnahmen Vögel

V6: Zur Vermeidung der Tötung von Individuen der europäischen Vogelarten sind Gehölzfällungen in Anlehnung an die gesetzlichen Regelungen des § 39 (5) Nr. 2 BNatSchG außerhalb der Brutzeit, d.h. außerhalb der Zeit vom 1. März bis 30. September durchzuführen.

V7: Zur Vermeidung der Tötung von Gebäudebrütern während der Brutzeit sind Abbruch- oder Umbauarbeiten an den Gebäuden mit Potenzial für Gebäudebruten (s. Abb. 4) idealerweise in der Zeit von Mitte September bis Anfang März des Folgejahres durchzuführen. Abbruch- oder Umbaumaßnahmen außerhalb des genannten Zeitfensters sind möglich, wenn im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung unmittelbar vor Beginn der Abbrucharbeiten der fachgutachterliche Nachweis erbracht werden kann, dass eine aktuelle Brutplatznutzung an/in den Gebäuden nicht stattfindet. Alternativ besteht die Möglichkeit Strukturen mit potenzieller Brutplatzeignung vor Brutzeitbeginn unter fachgutachterlicher Begleitung zu entwerfen. Eine gleichzeitige Betroffenheit von Fledermäusen ist hierbei auszuschließen.

9.3 Empfehlungen

Vorgezogener Ausgleich von Fledermaus-Quartierverlusten

Für den Fall, dass Bestandsgebäude künftig abgebrochen oder baulich verändert werden, sind Quartierverluste von Fledermäusen möglich. Dies ist z.B. bei einer Überplanung des DRK-Gebäudes (Bahnhofsweg 3) bereits heute absehbar.

Da im Falle eines Quartierverlustes i.d.R. ein vorgezogener Ausgleich erfolgen muss, wird empfohlen bereits vorsorglich eine gewisse Zahl an Fledermausersatzquartieren im Bebauungsplangebiet zu schaffen. Pro zu ersetzendem Quartier sollten 5 Ersatzquartiere angeboten werden. Dies kann z.B.

durch Installation einer entsprechenden Anzahl von artspezifischen Nisthilfen an den Bestandsgebäuden geschehen. Auch können bei Neubauten in die Fassade integrierte Quartiere direkt mit eingeplant werden.

Als Fassadenquartiere der potenziell betroffenen Fledermausarten eignen sich unter anderem:

- Modelle „1FTH“, „2FTH“, „1FQ“, „1WG“ oder zum Einbau in die Fassade „1FR“ und „1FE“ - Firma Schwegler, Schorndorf
- Modelle „FWQ-S“, „FWQ-M“, „FWQ-L“ oder zum Einbau in die Fassade „FFAK“ (bedarfsweise mit Rückwand) „FGUP“ - Firma Hasselfeldt, Aukrug
- Modelle „Fledermaus-Fassadenflachkasten“ und „Fledermausflachstein“ - Firma Naturschutzbedarf Strobel, Schmöln OT Kummer

Bei der Installation ist auf Folgendes zu achten:

- Installation möglichst in mind. drei Metern Höhe
- Der kleinste Abstand zwischen den Nisthilfen sollte 5 m nicht unterschreiten
- Anflugöffnung nahe einer Hausecke oder anderen auffälligen Strukturen am Gebäude
- Gewährleistung eines freien Anflugs
- Schutz vor Beeinträchtigungen durch Personen oder Haustiere, insbesondere Katzen
- Vermeidung von Kollisionsgefahren (Ein-/Ausflugbereich nicht in unmittelbarer Nähe eines Gefahrenbereiches)
- Vermeidung von Störwirkungen durch Licht (Ein-/Ausflugbereich nicht in unmittelbarer Nähe einer Lichtquelle oder -anstrahlung)

10. Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund artspezifischer Lebensraum- und Habitatansprüche wurde ermittelt, für welche der planungsrelevanten Arten durch das Vorhaben potenziell artenschutzrechtliche Konflikte zu erwarten sind bzw. für welche Arten Konflikte ausgeschlossen werden können.

Für die planungsrelevanten Arten Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Mückenfledermaus und Zwergfledermaus konnte eine Betroffenheit durch das Vorhaben nicht von vornherein ausgeschlossen werden.

Während der Ortsbegehung konnte am DRK-Gebäude (Bahnhofsweg 3) über Kot- und Urinspuren ein indirekter Quartiernachweis von Fledermäusen erbracht werden. Weitere Fledermausquartiere an und in den Bestandsgebäuden sind nicht auszuschließen.

Im Rahmen einer durchgeführten Höhlenbaumkartierung konnten zahlreiche Bäume mit Höhlungen oder anderen Strukturen mit geringem bis mittlerem Quartierpotenzial für Fledermäuse festgestellt werden.

Im südlichen Bereich des an der Ostgrenze des Plangebietes verlaufenden Gehölzstreifens befindet sich ein unterirdischer Bunker. Es muss von einer Betroffenheit eines möglichen Winter- oder Ganzjahresquartiers der im Plangebiet potenziell vorkommenden Fledermausarten ausgegangen werden. Untersuchungen zu einer tatsächlichen Quartiernutzung des Bunkers wurden nicht durchgeführt.

Planungsrelevante Vogelarten finden ihre Lebensraumansprüche im Plangebiet nicht erfüllt. Grundsätzlich ist es jedoch möglich und wahrscheinlich, dass allgemein häufig vorkommende Gebäude-, Gehölz- und Gebüschbrüter die Gehölzstrukturen sowie einige Bestandsgebäude als Brutplatz nutzen.

Mit der Festsetzung zur Sicherung des Bunkers sowie der Erhaltungsbindung des dortigen Gehölzbestandes können sowohl potenzielle Quartierfunktionen für Fledermäuse als auch eine mögliche Funktion des Baumbestandes als Fledermausflugkorridor wirksam erhalten werden, so dass hier keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände zu erwarten sind.

Artenschutzrechtliche Konflikte im Zusammenhang mit Baumfällungen, Gebäudeabbruch oder baulichen Veränderungen an den Bestandsgebäuden sind ansonsten im Allgemeinen lösbar und stellen auf Ebene des Bebauungsplans kein artenschutzrechtlich unüberwindbares Hindernis dar. Im Rahmen der Umsetzung werden für den konkreten Einzelfall jedoch weitergehende Untersuchungen bzw. Maßnahmen erforderlich. Hierzu werden Vermeidungsmaßnahmen formuliert und Empfehlungen gegeben.

11. Quellen und Literatur

- BNATSCHG (2010): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29.07.2009, (BGBl. I S. 2542) in der zurzeit gültigen Fassung.
- DIETZ, CHRISTIAN, A. KIEFER (2020): Die Fledermäuse Europas. Stuttgart
- DIETZ, CHRISTIAN ET. AL (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Stuttgart
- GEOBASIS.NRW: Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2023 – www.tim-online.nrw.de (Zugriff: 05.01.2023)
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, URS N. ET AL. (Hrsg.) (1966-1998): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag. Wiesbaden
- KRAPP, FRANZ (HRSG.) (2011): Die Fledermäuse Europas – Ein umfassendes Handbuch zur Biologie, Verbreitung und Bestimmung. Wiebelsheim
- LANUV (2022 a) - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN: Geschützte Arten in NRW – www.artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/start (Zugriff: 20.12.2022)
- LANUV (2022 b) - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN: Landschaftsinformationssammlung NRW – www.linfos.api.naturschutzinformationen.nrw.de/atlinfos/de/atlinfos (Zugriff: 20.12.2022)
- MKULNV NRW (2010): Artenschutz in der Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben. Gemeinsame Handlungsempfehlung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW vom 22.12.2010
- MUNLV NRW (2016): VV-Artenschutz – Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Artenschutz bei Planungs- oder Zulassungsverfahren. Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 – 616.06.01.17 – in der Fassung vom 06.06.2016
- Observation International (2022): Observation.org, Stichting Observation International und lokale Partner - www.observation.org (Zugriff: 20.12.2022)
- SCHÖBER, WILFRIED & GRIMMBERGER, ECKHARD (1998²): Die Fledermäuse Europas – Kennen, Bestimmen, Schützen. Stuttgart
-

Anlage 1: Dokumentation der Ergebnisse der Artenschutzrechtlichen Prüfung

Art	EHZ	MTB-Q-Abfrage ¹⁾		LINFOS- Abfrage ²⁾	Observation- Abfrage ³⁾	Potenzial-Analyse ⁴⁾	Wirkfaktoren-Analyse
Deutscher Name (Wissenschaftl. Name)		FIS „Geschützte Arten NRW“ Lebensraum	Status im MTB-Q 4211,2	Status im UG	Status im UG		
SÄUGETIERE							
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	G	allgemein	Nachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Vorkommen der Art im Vorhabengebiet möglich. Nutzung der Gebäude und eines Bunkers als Quartier nicht auszuschließen. Gehölze mit Quartierpotenzial vorhanden.	Verletzen, Töten von Individuen sowie Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Zuge von Abbruch oder baulicher Veränderung der baulichen Anlagen sowie bei Gehölzfällungen möglich.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	FoRu, Na				
		Gebäude	FoRu				
Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	U-	allgemein	Nachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Vorkommen der Art im Vorhabengebiet möglich. Nutzung der Gebäude als Quartier nicht auszuschließen. Gehölze mit Quartierpotenzial vorhanden.	Verletzen, Töten von Individuen sowie Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Zuge von Abbruch oder baulicher Veränderung der baulichen Anlagen sowie bei Gehölzfällungen möglich.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	FoRu!				
Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	G	allgemein	Nachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Vorkommen der Art im Vorhabengebiet möglich. Nutzung der Gebäude und eines Bunkers als Quartier nicht auszuschließen. Gehölze mit Quartierpotenzial vorhanden.	Verletzen, Töten von Individuen sowie Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Zuge von Abbruch oder baulicher Veränderung der baulichen Anlagen sowie bei Gehölzfällungen möglich.
		Gärten	(Na)				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	FoRu				
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	G	allgemein	Nachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Vorkommen der Art im Vorhabengebiet unwahrscheinlich. Betroffenheit kann mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population können mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	(Ru)				
Großes Mausohr (Myotis myotis)	U	allgemein	Nachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Vorkommen der Art im Vorhabengebiet unwahrscheinlich. Betroffenheit kann mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population können mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.
		Gärten	(Na)				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	FoRu!				
Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>)	U	allgemein	Nachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Vorkommen der Art im Vorhabengebiet unwahrscheinlich. Betroffenheit kann mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population können mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	(FoRu)				
Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	U+	allgemein	-	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Vorkommen der Art im Vorhabengebiet möglich. Nutzung der Gebäude als Quartier nicht auszuschließen. Gehölze mit Quartierpotenzial vorhanden.	Verletzen, Töten von Individuen sowie Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Zuge von Abbruch oder baulicher Veränderung der baulichen Anlagen sowie bei Gehölzfällungen möglich.
		Gärten					
		KIGehölze					
		Gebäude					
Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	G	allgemein	Nachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Vorkommen der Art im Vorhabengebiet unwahrscheinlich. Betroffenheit kann mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population können mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	FoRu				
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	G	allgemein	Nachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Vorkommen der Art im Vorhabengebiet möglich. Nutzung der Gebäude und eines Bunkers als Quartier nicht auszuschließen. Gehölze mit Quartierpotenzial vorhanden.	Verletzen, Töten von Individuen sowie Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Zuge von Abbruch oder baulicher Veränderung der baulichen Anlagen sowie bei Gehölzfällungen möglich.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	FoRu!				

Art	EHZ	MTB-Q-Abfrage ¹⁾		LINFOS- Abfrage ²⁾	Observation- Abfrage ³⁾	Potenzial-Analyse ⁴⁾	Wirkfaktoren-Analyse
Deutscher Name (Wissenschaftl. Name)		FIS „Geschützte Arten NRW“ Lebensraum	Status im MTB-Q 4211,2	Status im UG	Status im UG		
VÖGEL							
Baumpieper (Anthus trivialis)	U-	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	-				
		KIGehölze	FoRu				
		Gebäude	-				
Bluthänfling (Carduelis cannabina)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	(FoRu), (Na)				
		KIGehölze	FoRu				
		Gebäude	-				
Feldsperling (Passer montanus)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	(Na)				
		Gebäude	FoRu				
Girlitz (Serinus serinus)	S	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	FoRu!, Na				
		KIGehölze	-				
		Gebäude	-				
Habicht (Accipiter gentilis)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	(FoRu), Na				
		Gebäude	-				
Kleinspecht (Dryobates minor)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	-				
Kuckuck (Cuculus canorus)	U-	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	(Na)				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	-				
Mehlschwalbe (Delichon urbicum)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Raumnutzung als Nahrungshabitat (nicht essenziell) möglich. Brutstätten konnten im Wirkbereich des Vorhabens nicht nachgewiesen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze					
		Gebäude	FoRu!				

Art	EHZ	MTB-Q-Abfrage ¹⁾		LINFOS- Abfrage ²⁾	Observation- Abfrage ³⁾	Potenzial-Analyse ⁴⁾	Wirkfaktoren-Analyse
		FIS „Geschützte Arten NRW“ Lebensraum	Status im MTB-Q 4211,2	Status im UG	Status im UG		
Deutscher Name (Wissenschaftl. Name)							
Mäusebussard (Buteo buteo)	G	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	-				
		KIGehölze	(FoRu)				
		Gebäude	-				
Nachtigall (Luscinia megarhynchos)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	FoRu				
		KIGehölze	FoRu!				
		Gebäude	-				
Rauchschwalbe (Hirundo rustica)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Raumnutzung als Nahrungshabitat (nicht essenziell) möglich. Brutstätten konnten im Wirkbereich des Vorhabens nicht nachgewiesen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	(Na)				
		Gebäude	FoRu!				
Rebhuhn (Perdix perdix)	S	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	(FoRu)				
		KIGehölze	-				
		Gebäude	-				
Schleiereule (Tyto alba)	G	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	FoRu!				
Sperber (Accipiter nisus)	G	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Raumnutzung als Nahrungshabitat (nicht essenziell) möglich. Brutvorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	(FoRu), Na				
		Gebäude	-				
Star (Sturnus vulgaris)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	-				
		Gebäude	FoRu				
Steinkauz (Athene noctua)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nachweis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	(FoRu)				
		KIGehölze	(FoRu)				
		Gebäude	FoRu!				
Turmfalke (Falco tinnunculus)	G	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nachweis	kein Nach- weis	Raumnutzung als Nahrungshabitat (nicht essenziell) möglich. Brutstätten im Wirkbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	(FoRu)				
		Gebäude	FoRu!				

Art	EHZ	MTB-Q-Abfrage ¹⁾		LINFOS- Abfrage ²⁾	Observation- Abfrage ³⁾	Potenzial-Analyse ⁴⁾	Wirkfaktoren-Analyse
		FIS „Geschützte Arten NRW“ Lebensraum	Status im MTB-Q 4211,2	Status im UG	Status im UG		
Waldkauz (Strix aluco)	G	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkungsbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	FoRu!				
Waldohreule (Asio otus)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkungsbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	Na				
		KIGehölze	Na				
		Gebäude	-				
AMPHIBIEN							
Laubfrosch (Hyla arborea)	U	allgemein	Brutnachweis ab 2000 vorhanden	kein Nach- weis	kein Nach- weis	Lebensraumansprüche der Art nicht erfüllt. Vorkommen im Wirkungsbereich des Vorhabens können ausgeschlossen werden.	Mit der Planung werden keine Fortpflanzungs- u. Ruhestätten beeinträchtigt. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko oder erhebliche Störungen einer lokalen Population werden nicht eintreten.
		Gärten	(FoRu)				
		KIGehölze	Ru!				
		Gebäude	-				

EHZ: Erhaltungszustand (atlantische Region); S: Schlecht; U: Ungünstig; G: Günstig; +/-: Tendenzen; UG: Untersuchungsgebiet

(FoRu): Fortpflanzungs - und Ruhestätte (potenzielles Vorkommen im Lebensraum); FoRu: Fortpflanzungs - und Ruhestätte (Vorkommen im Lebensraum) ; FoRu!: Fortpflanzungs - und Ruhestätte (Hauptvorkommen im Lebensraum); (Ru): Ruhestätte (potenzielles Vorkommen im Lebensraum);

(Ru): Ruhestätte (potenzielles Vorkommen im Lebensraum); (Na): Nahrungshabitat (potenzielles Vorkommen im Lebensraum); Na: Nahrungshabitat (Vorkommen im Lebensraum)

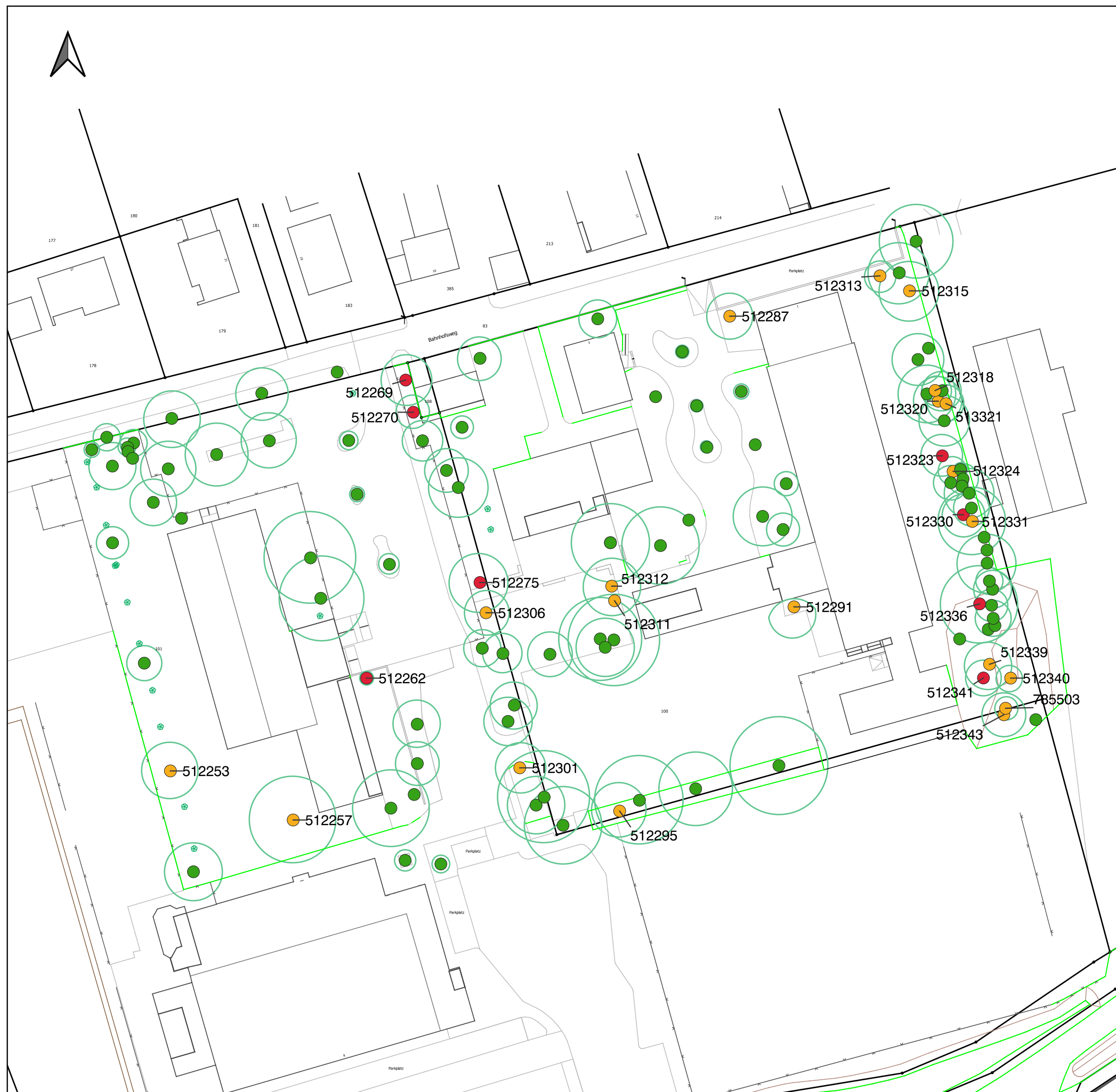
fett gedruckt: Art durch das Vorhaben potenziell betroffen

¹⁾ Datum der FIS-Abfrage: 20.12.2022

²⁾ Datum der @-LINFOS-Abfrage: 20.12.2022

³⁾ Datum der nrw.observation.org-Abfrage: 20.12.2022

⁴⁾ Datum der Geländebegehungen: 03.01.2023



Zeichenerklärung

BÄUME

Bewertung des Quartierpotenzials für Fledermäuse

- Baum mit mittlerem Quartierpotenzial
- Baum mit geringem Quartierpotenzial
- Baum ohne Quartierpotenzial

123 Baum-Nr. im Baumkataster



Heike Kalfhues

Hohemarkenweg 116
45721 Haltern am See

Tel. (02364) 604194
info@natur-aspekte.de

Vorhaben
Bebauungsplan 79 A
"Profilschulcampus Ascheberg"

Vorhabenträger
Gemeinde Ascheberg

Anlage 2a zum Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag
Karte Höhlenbaumkartierung

Maßstab: 1: 1.000
Bearbeitung: Kal

Format: DIN A 3
Stand: 05.01.2023

Höhlenbaumkartierung

Datum: 03.01.2023

Bäume mit Quartierpotenzial

Projekt: BPlan Profilschulcampus, Gemeinde Ascheberg

Anlage 2b

Kartierer: Kalfhues

[illegible]

Lfd-Nr.	Baumnr.	Baumart	Zustand	BHD [cm]	Baumhöhe [m]	Baumalter	Höhe Quartier [m]	Quartierart	Sonstiges (Anzahl, Himmelsrichtung, Auffälligkeiten)	Foto Nr.
7	512287	Tilia spec.	X lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	40	12	<input type="checkbox"/> <30 X 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	4	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten X Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	2 Astlöcher, Südwest-exponiert, eine nach oben offen	287
8	512291	Prunus avium	<input type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot X krank	35	6	X <30 <input type="checkbox"/> 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	4,5	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten X Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Süd-exponiert, nach oben offen	291
9	512296	Quercus robur	X lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	60	17	<input type="checkbox"/> <30 <input type="checkbox"/> 30-50 X 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	6	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast X Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Südost-exponiert	296
10	512301	Tilia spec.	X lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	35	15	<input type="checkbox"/> <30 X 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	3,5	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten X Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Nord-exponiert, nach oben offen	301
11	512306	Acer spec.	X lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	35	15	<input type="checkbox"/> <30 X 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	5-6	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten X Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	5 Astlöcher, 2 nach oben offen Süd- bis Südost-exponiert	306
12	512311	Carpinus betulus	X lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	35	8	<input type="checkbox"/> <30 X 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100		<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss X Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten X Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Zahlreiche Astlöcher in unterschiedlicher Höhe und Exposition	311

Lfd-Nr.	Baumnr.	Baumart	Zustand	BHD [cm]	Baumhöhe [m]	Baumalter	Höhe Quartier [m]	Quartierart	Sonstiges (Anzahl, Himmelsrichtung, Auffälligkeiten)	Foto Nr.
13	512312	Carpinus betulus	X lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	30	8	<input type="checkbox"/> <30 X 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100		<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss X Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten X Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Zahlreiche Astlöcher in unterschiedlicher Höhe und Exposition	312
14	512313	Quercus robur	<input type="checkbox"/> lebend X tot <input type="checkbox"/> krank	35	10	<input type="checkbox"/> <30 X 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	3	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss X Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Süd-exponiert, von Efeu überwuchert	313
15	512315	Quercus robur	X lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	40	12	<input type="checkbox"/> <30 X 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100		<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input type="checkbox"/> Astloch x Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum		315
16	512318	Carpinus betulus	X lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	35	15	<input type="checkbox"/> <30 X 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100		<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input type="checkbox"/> Astloch x Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum		318
17	512320	Carpinus betulus	<input type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot X krank	35	10	<input type="checkbox"/> <30 X 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100		<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss X Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input type="checkbox"/> Astloch x Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde x Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Südwest-exponiert, nach oben offen	320
18	512321	Carpinus betulus	X lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	35	15	<input type="checkbox"/> <30 X 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	1,7	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss X Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten X Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Nord-exponiert, überwuchert	321

Lfd-Nr.	Baumnr.	Baumart	Zustand	BHD [cm]	Baumhöhe [m]	Baumalter	Höhe Quartier [m]	Quartierart	Sonstiges (Anzahl, Himmelsrichtung, Auffälligkeiten)	Foto Nr.
19	512323	Robinia pseudoacacia	<input checked="" type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	40	17	<input type="checkbox"/> <30 <input checked="" type="checkbox"/> 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	8	<input type="checkbox"/> Spechthöhle x Spalte/Riss <input checked="" type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input checked="" type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Süd-exponiert	323
20	512324	Carpinus betulus	<input checked="" type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	35	10	<input type="checkbox"/> <30 <input checked="" type="checkbox"/> 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	4	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input checked="" type="checkbox"/> Astloch x Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	West-exponiert	324
21	512330	Carpinus betulus	<input checked="" type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	30	10	<input type="checkbox"/> <30 <input checked="" type="checkbox"/> 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	2	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input checked="" type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	West-exponiert	330
22	512331	Carpinus betulus	<input checked="" type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	50	15	<input type="checkbox"/> <30 <input checked="" type="checkbox"/> 30-50 <input type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	3	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input checked="" type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Mehrere Astlöcher in unterschiedlicher Exposition	331
23	512336	Carpinus betulus	<input checked="" type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	100	15	<input type="checkbox"/> <30 <input type="checkbox"/> 30-50 <input checked="" type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	1,5-2,5	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input checked="" type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	2 Astlöcher, Nord- und Nordwest-exponiert	336
24	512339	Carpinus betulus	<input checked="" type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	50	10	<input type="checkbox"/> <30 <input type="checkbox"/> 30-50 <input checked="" type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	1-3	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input checked="" type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input checked="" type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Zahlreiche Astlöcher in unterschiedlicher Höhe und Exposition	339

Lfd-Nr.	Baumnr.	Baumart	Zustand	BHD [cm]	Baumhöhe [m]	Baumalter	Höhe Quartier [m]	Quartierart	Sonstiges (Anzahl, Himmelsrichtung, Auffälligkeiten)	Foto Nr.
25	512340	Carpinus betulus	<input checked="" type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	35	8	<input type="checkbox"/> <30 <input type="checkbox"/> 30-50 <input checked="" type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	2	<input type="checkbox"/> Spechthöhle x Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input checked="" type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Astloch Süd-exponiert, nach oben offen, mehrere Spalten	340
26	512341	Carpinus betulus	<input checked="" type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot <input type="checkbox"/> krank	50	8	<input type="checkbox"/> <30 <input type="checkbox"/> 30-50 <input checked="" type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	1-2	<input type="checkbox"/> Spechthöhle x Spalte/Riss <input checked="" type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input checked="" type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Mehrere Astlöcher und Spalten in unterschiedlicher Höhe und Exposition	341a 341b
27	512343	Fagus sylvatica	<input type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot <input checked="" type="checkbox"/> krank	50	12	<input type="checkbox"/> <30 <input type="checkbox"/> 30-50 <input checked="" type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	1-5	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input checked="" type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Sonnenbrand, West-exponiert	343
28	785503	Fagus sylvatica	<input type="checkbox"/> lebend <input type="checkbox"/> tot <input checked="" type="checkbox"/> krank	50	12	<input type="checkbox"/> <30 <input type="checkbox"/> 30-50 <input checked="" type="checkbox"/> 50-70 <input type="checkbox"/> 70-100 <input type="checkbox"/> >100	2-5	<input type="checkbox"/> Spechthöhle <input type="checkbox"/> Spalte/Riss <input type="checkbox"/> Fäulnishöhle <input type="checkbox"/> Nistkasten <input type="checkbox"/> Astloch <input type="checkbox"/> Efeu <input type="checkbox"/> Zwiesel <input type="checkbox"/> Totast <input checked="" type="checkbox"/> Absteh. Rinde <input type="checkbox"/> Stammanriss <input type="checkbox"/> Kontaktfläche zu anderem Baum	Sonnenbrand, West-exponiert	503

Anlage 3 – Fotodokumentation Höhlenbäume



Foto-Nr. 253



Foto-Nr. 257



Foto-Nr. 262



Foto-Nr. 269



Foto-Nr. 270

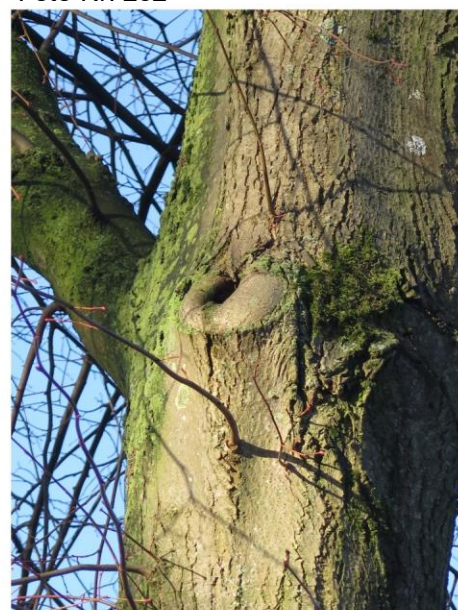


Foto-Nr. 275



Foto-Nr. 287



Foto-Nr. 291

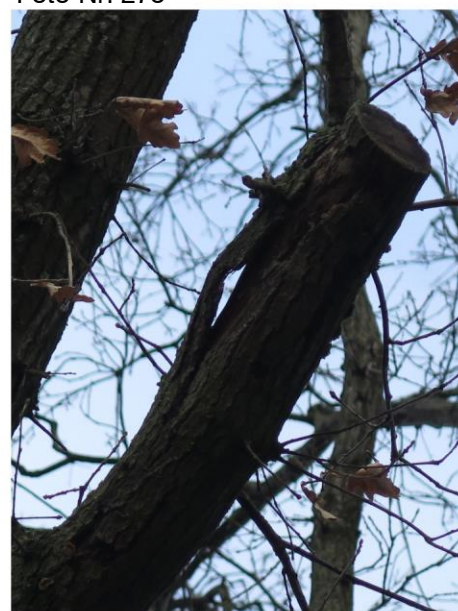


Foto-Nr. 296



Foto-Nr. 301



Foto-Nr. 306



Foto-Nr. 311



Foto-Nr. 312



Foto-Nr. 313



Foto-Nr. 315



Foto-Nr. 318



Foto-Nr. 320



Foto-Nr. 321



Foto-Nr. 323



Foto-Nr. 324



Foto-Nr. 330



Foto-Nr. 331



Foto-Nr. 336



Foto-Nr. 339



Foto-Nr. 340a



Foto-Nr. 340b



Foto-Nr. 341a



Foto-Nr. 341b



Foto-Nr. 343



Foto-Nr. 503